

Renate Raecke · Monika Blume · Gerda Raidt

# Schnick Schnack Schabernack

Das Hausbuch der Reime und Lieder  
für die Allerkleinsten



GERSTENBERG



Schnick Schnack Schabernack



Eben fällt ein schönes Wort  
auf ein Blatt Papier,  
und schon kann es nicht mehr fort.  
Jetzt gehört es dir.  
*Frantz Wittkamp*

*Für Ida und Konrad R.R.*  
*Für Christian und Magdalena M.B.*

Das Hausbuch der Reime und Lieder  
für die Aller kleinsten

# Schnick Schnack Schabernack

Gesammelt von  
Renate Raecke und Monika Blume  
Mit Bildern von Gerda Raidt





**Gerda Raidt**, geboren 1975, lebt mit ihrer Familie in Leipzig. Sie studierte freie Grafik in Halle und Leipzig, darauf folgte ein Meister-schülerstudium in Leipzig. Seit 2004 arbeitet sie als freie Illustratorin.

**Renate Raecke**, geboren 1943, studierte Literatur- und Kunstgeschichte und arbeitete als Buchhändlerin und in verschiedenen Verlagen, bevor sie als freie Lektorin und Herausgeberin tätig wurde. Sie lebt in Pinneberg.

**Monika Blume**, geboren 1951, hat Erziehungswissenschaften und Soziologie studiert. Heute lebt sie mit Familie in München und arbeitet nach Stationen in Verlag und Buchhandel als Autorin und Lektorin, aber auch als Pädagogin für Institutionen und Projekte.

# Inhalt

Vorwort · 11

## Der Bär, der Bär, wo kommt er her?

### Kinnewippchen, rote Lippchen

*Erste Verse – Spiele mit allen Körperteilen*

Ich erzähl dir ein Märchen · 14

Sälzchen, Schmäälzchen · 14

Kinnewippchen · 14

Da hast 'nen Taler · 15

Kommt eine Maus · 15

Mäuschen wiegt sein Kindelein · 15

Der Bär, der Bär · 15

Wie ein Fähnchen auf dem Turme · 16

Das ist der Daumen · 16

Der ist ins Wasser gefallen · 16

Erst kommt der Sonnenkäferpapa · 17

Wo wohnt denn Mutter Töpferken? · 17

Kommt die Maus die Trepp herauf · 17

Guten Morgen, ihr Beinchen! · 18

## Bim, bam, beier, die Katz mag keine Eier

*Verse beim Essen*

Bim, bam, beier · 19

Lirum, larum, leier · 19

Da war so ein kleiner Weberleinsbub · 19

Mein, dein, sein · 19

Eins, zwei, drei · 19

Sauerkraut und Rüben · 20

Eien, beien, bisch, bisch, bisch · 20

Sauerkraut und Dill, Dill, Dill · 20

Meine Mu, meine Mu · 20

Da läuft ein Weglein · 21

Da oben auf dem Berge · 21

Stöffe, Pantöffe · 21

Wenn mein Kind nicht essen will · 22

Aua, schreit der Bauer · 22

Bescheidenheit, Bescheidenheit · 22



**Wo tut es weh?***Verse zum Trösten*

Heile, heile Segen! · 23  
 Gestern war ein Tag zum Weinen · 23  
 Wo tut es weh? · 23  
 Strubelimutz, mein Kind ist krank · 23  
 Unsere Miez · 24  
 Heile, Fingerchen, heile · 24  
 Heile, heile Gänschen · 24  
 Denkt euch nur, der Frosch ist krank · 25  
 Drei Tage war der Frosch so krank · 25  
 Genug! Genug vom Weinen! · 25

**Mond, Baum, Abendruh***Verse zum Einschlafen*

Schlaf, Kindchen, schlaf · 26  
 Zu Bett, zu Bett · 26  
 Humperlumpum · 26  
 Schlaf, Kindchen, schlaf · 27  
 Macht die Säge: siege-sage · 27  
 Leise, leise, leise · 27  
 Schaukel, schaukel, Wind · 27  
 Wenn du schläfst · 27  
 Kindlein mein · 28  
 Schlaf, mein kleines Mäuschen · 28  
 In unserm alten Apfelbaum · 29  
 Wer hat die schönsten Schäfchen · 29  
 Das ist das dicke Babettchen · 30  
 Kuschewusch · 30  
 Gutenachtliedchen · 31  
 Am Abend · 31  
 Gehorsamer Diener! · 32  
 Mumbrisches Wiegenlied · 33  
 Mond, Baum, Abendruh · 33  
 Träum, Kindlein, träum · 34

**Zehn kleine Zappelmänner****Himpelchen und Pimpelchen***Spiele mit Fingern und Händen*

Backe, backe Kuchen · 36  
 Ich fische, ich fische · 36  
 Zehn kleine Zappelmänner · 37  
 Himpelchen und Pimpelchen · 37  
 Es tun zwei Hasen miteinander grasen · 38  
 Mein Häuschen ist nicht grad · 38  
 Eins, zwei, drei, vier, fünf Matrosen · 39  
 Fährt ein Schiffchen übers Meer · 39  
 Es tröpfelt – es regnet · 40  
 Kommt ein Flugzeug angefliegen · 40  
 Es sitzen zwei Tauben auf einem Dach · 40  
 Adam hatte sieben Söhne · 41  
 Fünf Männer sind zur Jagd gegangen · 41  
 Der ist in den Pütz gefallen · 41  
 Steigt ein Büblein auf den Baum · 42  
 Ringel, ringel, ratze · 42  
 Una, due, tri · 42

**Reite, reite, Ross***Knireiter – Huckepack*

Hopp, hopp, hopp · 43  
 Hoppe, hoppe, Reiter · 43  
 Fährt ein Schiffchen auf dem Meer · 44  
 Ist ein Mann in'n Brunnen fallen · 44  
 Huckepack, huckepack · 44  
 So reiten die Herren · 45  
 Reite, reite, Ross · 45



## Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann

*Bewegen und Tanzen*

Häschen in der Grube · 46  
 Guten Abend, Herr Spielmann · 46  
 Tanz, mein Mädchen · 46  
 Es geht eine Zipfelmütze · 47  
 Schnick, schnack, Dudelsack · 48  
 Ringel, Ringel, Reihe · 48  
 Brüderchen, komm tanz mit mir · 49  
 Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann · 50  
 Ri, ra, rutsch · 50  
 Ri, ra, rataplan · 50  
 Hänschen klein · 51  
 Ri, ra, rutsch · 51  
 Jetzt steigt Hampelmann · 52

## Viel Glück und viel Segen

### Ich schenke dir was!

*Geburtstage und Feste feiern*

Viel Glück und viel Segen · 54  
 Ich schenke dir was! · 54  
 Wir kommen all und gratulieren · 54  
 Zum Geburtstag viel Glück · 55  
 Happy birthday to you · 55  
 Die Lieb ist groß · 55  
 Geburtstagswunsch · 56  
 So viel Dorn' ein Rosenstock · 56  
 Feste feiern · 57  
 Könnte das nicht möglich sein? · 57

## Guten Morgen, Frau Meier, was kosten die Eier?

*Im Tageslauf des Kindes*

Motetto. Als der erste Zahn durch war · 58  
 Staatsereignis · 58  
 Klein bin ich, klein bleib ich · 58  
 Es war ein fauler Schäfer · 59  
 Du bist ein kleiner Nackedei · 59  
 Stinkefuß und Käsebein · 59  
 batman und robin · 59  
 Guten Morgen, Frau Meier · 60  
 Versöhnung · 60  
 Annele Bannele · 60  
 Vögel, die nicht singen · 60  
 Der Hans im Schnakenloch · 60  
 Ich hab ein böses Schätzle · 61  
 Der Müller tut mahlen · 61  
 Wenn das Kind nicht still sein will · 61  
 Wumm, im Keller hat's gekracht! · 62  
 Mariechen auf der Mauer stund · 62  
 Was bedeutet Mamas Schatz? · 62  
 Niemand · 63  
 Petersilie, Suppenkraut · 64  
 Die Pflaumen sind reif · 64  
 Hannchen Susannchen · 64  
 Ilse Bilsle · 64  
 Hänschen saß im  
 Schornstein · 65  
 Ein scheckig Paar Ochsen · 65



## Morgens früh um sechs kommt die kleine Hex

*Uhrzeiten – Wochentage*

Die Ammenuhr · 66  
Uhrenkanon · 68  
Um acht Uhr wird der Uhu wach · 68  
Morgens früh um sechs · 69  
„Wie spät mag’s sein?“ · 69  
Am Montag fängt die Woche an · 70  
Montag fängt die Woche an · 70

## Es regnet, es regnet, die Erde wird nass

*Jahreszeiten, Wind und Wetter*

April, April · 70  
Es war eine Mutter · 71  
April, April · 71  
Tra-ri-ra, der Sommer, der ist da · 72  
Spring mit mir in große Pfützen · 72  
Eine Lerche, die singt · 73  
Pitsch, patsch, patsch · 73  
Es regnet, es regnet · 73  
Guten Abend, Frau Bas · 74  
Der Kuckuck auf dem Zaune saß · 74  
Gewitter · 75  
Wenn’s Sauerkraut regnet · 76  
Nebel, Nebel, Niebel · 76  
Schuck, schuck, schuck · 76  
Der Herbst steht auf der Leiter · 76  
Du liebe Zeit! · 77  
Es schneielet, es beielet · 77  
Morgen wolln wir Schlitten fahren · 77  
Liebe Sonne, komm gekrochen · 77  
Winter ade! · 78

## Ein Hahn, zwei Hühner, drei Gänse

### Kuckuck, Kuckuck, sag mir doch *Spiel mit Zahlen*

Zehn Gänse im Haberstroh · 80  
Der erste freit um die Dukaten · 80  
Brumm, brumm · 80  
Der Kuckuck ist ein braver Mann · 81  
Kuckuck, Kuckuck, sag mir doch · 81  
Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben · 81  
Zehn, zwanzig, dreißig · 82  
Ein Hahn, zwei Hühner · 82  
1, 2, 3, 4, 5 · 82  
Eins, zwei, drei, vier, sieben · 83  
Jeden Abend im April · 83  
Der Mäusetraum ist ein ganz schlimmer · 83



## Katz und Maus – du bist raus!

### Abzählreime

Müllers dicke, faule Grete · 84  
 Eins, zwei, drei, vier · 84  
 Ich und du · 84  
 Eins, zwei, drei · 84  
 Ene, mene, Tintenfass! · 85  
 Eins, zwei, drei, vier, Eckstein · 85  
 Oberpoppel – Hoppelhase · 85  
 Ene, bene, Rätsel · 85  
 Hexe Minka · 85  
 In Holland hat's gebrannt · 86  
 Edelmann, Bedelmann · 86  
 Ritz und Ratz · 86  
 Eins, zwei – Polizei · 87  
 Bülow, Nolle, Witte, Zoo ... · 87  
 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 · 87  
 Ene mene · 87  
 Eene de meene de micke de mo · 87

## ABC – Kopf in die Höh!

### Verse mit Buchstaben des Alphabets

A B C, die Katze lief im Schnee · 88  
 A B C D E · 88  
 A B C, Kopf in die Höh! · 88  
 Der Igel und die Igelin · 89  
 Der letzte Buchstabe · 89  
 Das Drachenabeceh · 90  
 A, E, I, O, U · 92  
 Allerlei Bahnen · 92  
 Herr Kakadu Herr Papagei · 93



## Spissi spassi Kasperladi

### Mit Worten jonglieren

Gesang der Menschenfresser · 94  
 Rummelti, pummelti, kunkordinell · 94  
 Es sitzt ein klein-klein-wunziges Mäderl · 94  
 Liedchen · 95  
 Blungwirisches Schneckenlied · 96  
 Wiesenschaumkraut · 96  
 Ein Murmeltier zum Murmeltier · 97  
 Spatzensalat · 97  
 Doppelmoppel · 97  
 Blödsinn · 98  
 Mein Haus · 98  
 Gespensterballade · 99  
 Pampelmusensalat · 100

## Wisper knisper Wurzelfee

### Zaubersprüche

Das Hexen-Einmaleins · 101  
 Zauberspruch für alle Fälle · 101  
 Wisper knisper Wurzelfee · 102  
 In der alten Felsenhöhle · 102  
 Nimm Entenfedern · 103  
 Use duse molemu · 103  
 Zauberspruch · 104

## Rische, rasche, rusche, der Hase sitzt im Busche

### Eine alte dicke Ente geht nicht gerne schnell

*Von großen und kleinen Tieren*

- Rische, rasche, rusche · 106
- Ein brauner Bär · 106
- Sieben Spatzen · 107
- Summ, summ, summ · 108
- Eine alte dicke Ente · 108
- Küken-Kindergarten · 109
- Fuchs, du hast die Gans gestohlen · 110
- Ball der Tiere · 111
- Im Eichbaum sitzt der Uhumann · 111
- Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See · 112
- Wer sitzt auf unsrer Mauer? · 112
- Alle meine Entchen · 113
- „Mirre, marre, murre“ · 113

### Der Hund kräht fröhlich „Guten Morgen!“

*Nonsens und verkehrte Welt*

- Der Hund kräht fröhlich: „Guten Morgen!“ · 114
- Unsre Katz hat Junge · 114
- Verkehrte Welt · 115
- Am Brunnen vor dem Tore · 116
- Ein Huhn, das fraß · 116
- Sechzehn Weiber hab ich jetzt · 117
- Der Vielfraß · 117
- Zu Straßburg auf der Schanz · 117
- Sieben kecke Schnirkelschnecken · 118
- Zwei Knaben stiegen auf einen Baum · 118

- Das Ei · 118
- Ein Kugelfisch aus Vilsmoosen · 119
- War mal 'ne Giraffe in Anklam · 119
- Es war mal ein Nashorn in Bremen · 119
- Ein Boxerhund aus Holzminden · 119

### Ich will dir was erzählen

*Verse, die Geschichten erzählen*

- Ich will dir was erzählen · 120
- Schabernack · 121
- Ich ging einmal nach Butzlabee · 122
- Eine kleine Dickmadam · 123
- 3 x 3 an einem Tag · 124
- Es war einmal ein Mann · 126
- Auf dem Berge Sinai · 126
- Eins, zwei, drei · 127
- Will ich in mein Gärtlein gehn · 128
- Es war einmal ein Mann, der hatte drei Söhne · 130
- Es war einmal ein schwarzer weißer runder bunter Mann · 131
- Mäusefraß · 132
- Es kam eine Maus gegangen · 133
- Was leicht ist, ist nicht schwer · 136

Verzeichnis der Autoren,  
Gedichte und Quellen · 137

Literaturverzeichnis · 140

Alphabetisches Verzeichnis der  
Gedichte und Lieder · 141

Das Sternchen \* hinter einigen Namen in den Versen zeigt an, dass hier nach Belieben der Name des zuhörenden Kindes eingesetzt werden kann.

# Vorwort

„Der Kinderreim“, so schreibt Hans Magnus Enzensberger 1961 im Nachwort zu seiner Sammlung *Allerleirauh*, „ist heute die einzige poetische Form, deren unmittelbarer Nutzen auf der Hand liegt. Er wird gebraucht. Alles ist noch unentdeckt: das eigene Gesicht, die eigenen Finger, die Tiere, die Jahreszeiten, das Wetter, die Berufe. Der Reim verhilft dem Kind dazu, sich in dieser Welt einzurichten, ihrer Herr zu werden. Essen und Einschlafen, Sprechen und Fragen, Gehen und Zählen, Schaukeln und Spielen sind Künste, die der Reim ihm kunstvoll zuträgt.“ Vom ersten Tag ihres Lebens an nehmen Kinder Wörter auf und speichern das Gehörte ab. Und so kann jeder auch noch so kleine Vers, den das Baby auf dem Wickeltisch wieder und wieder hört, jedes Spiel mit den fünf Fingern oder mit den Füßen, jedes „Hoppe, hoppe, Reiter“ oder „Backe, backe Kuchen“, jedes Schlaflied – kurz: alles, was wir bereits im ersten Lebensjahr zum Wortschatz des Kindes beitragen, dem Kind eines Tages helfen, seine Welt *in Worte zu fassen*, sich in ihr *einzurichten*.

Solch eine Zuwendung, die aus Sprechen, Berühren und Streicheln besteht, ist damit ein wesentlicher Baustein zur späteren sprachlichen Kompetenz des Kindes. Deshalb ist es so wichtig, dass wir die „Allerkleinsten“ ansprechen, für sie singen, ihnen zuhören, auf ihr erstes Gebrabbel antworten und Reime und Lieder immer wiederholen.

Und spätestens dann, wenn wir dem Kleinkind einen Vers wie den von „Schack Schaggerack Schaggeromini“ vorsprechen oder ihm „Wie ein Fähnchen auf dem Turme“ vorsingen und es strahlend bittet: „Noch mal!“ – spätestens dann wissen wir, dass die Saat auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

Das Wissen um die Bedeutung von Reimen ist alt, so alt wie die Freude an Sprache. Jahrhundertlang wurden diese Schätze mündlich überliefert, bis sie eines Tages gesammelt und aufgeschrieben wurden. Den großen Bewahrern der Kinderpoesie müssen wir danken, deren Bücher uns so viel Anregung zum Schmökern und Wiederentdecken gegeben haben. Ihre Namen, die von Achim von Arnim und Clemens Brentano über Karl Simrock und Heinrich Wolgast bis hin zu Ruth Dirx und Hans Magnus Enzensberger reichen (um nur einige zu nennen), finden sich im Literaturverzeichnis wieder.



Es war für uns ein großes Vergnügen, den Spuren des Kinderreims in so vielen Gedichten moderner und zeitgenössischer Autoren wie Bertolt Brecht, Josef Guggenmos, Peter Hacks, James Krüss, Max Kruse, Paul Maar und vielen anderen wiederzubegegnen. Auch ihnen, da sind wir uns sicher, ist die *pure Sprachlust* schon in die Wiege gelegt worden.

Wir haben Freunden, Nachbarn und Kollegen zu danken, die uns bei der Suche nach versunkenen Schätzen geholfen haben, auch wenn sie uns manchmal nur Bruchstücke ihrer erinnerten Kinderreime liefern konnten. Es hat unseren Ehrgeiz angestachelt, die Gedächtnislücken zu schließen.

Außerdem danken wir Elke Mögenburg, die für uns die Notensätze der Lieder durchgesehen, Tonhöhen überprüft und Gitarrengriffe hinzugefügt hat. Ihre langjährige Erfahrung als Leiterin eines Grundschulchors und „Singpatin“ des Projektes Canto Elementar der Yehudi Menuhin Stiftung hat uns bestärkt.

Die Reime und Lieder, Fingerspiele und Knieretter, Unsinnspoesie und Gedichte, die in diesem Buch versammelt sind, mögen Kinder in ihrem Wachsen und Werden begleiten, von der Geburt bis zur Einschulung und, im ersten Selberlesen, vielleicht sogar darüber hinaus. Wer immer es ist, der mit kleinen Kindern zu tun hat, ob Eltern, Großeltern, Tagesmutter oder Erzieher – jeder von ihnen kann dem Kind ein Stück Sprachspielspaß mitgeben, mit Reimen und Liedern, mit Rhythmus und Klang.

*Renate Raecke und Monika Blume*



Der Bär, der Bär,  
wo kommt er her?







## Gutenachtliedchen

Leise, Peterle, leise,  
 der Mond geht auf die Reise.  
 Er hat sein weißes Pferd gezäumt,  
 das geht so still, als ob es träumt,  
 leise, Peterle, leise.

Stille, Peterle, stille,  
 der Mond hat eine Brille.  
 Ein graues Wölkchen schob sich vor,  
 das sitzt ihm grad auf Nas und Ohr,  
 stille, Peterle, stille.

Träume, Peterle, träume,  
 der Mond guckt durch die Bäume.  
 Ich glaube gar, nun bleibt er stehn,  
 um Peterle im Schlaf zu sehn,  
 träume, Peterle, träume.

*Paula Dehmel*

## Am Abend

Sinkt der Tag  
 in Abendgluten,  
 schwimmt das Tal  
 in Nebelfluten.

Heimlich  
 aus der Himmelsferne  
 blinken schon  
 die goldnen Sterne.

Flieg zum Nest  
 und schwimm zum Hafen!  
 Gute Nacht,  
 die Welt will schlafen!

*Heinrich Seidel*



## Motetto

Als der erste Zahn durch war

Victoria! Victoria!

Der kleine weiße Zahn ist da.

Du Mutter!, komm, und Groß und Klein  
im Hause!, kommt und guckt hinein,  
und seht den hellen, weißen Schein.

Der Zahn soll Alexander heißen.

Du liebes Kind!, Gott halt ihn dir gesund  
und geb dir Zähne mehr in deinen kleinen Mund  
und immer was dafür zu beißen!

*Matthias Claudius*

## Staatsereignis

Hurra, zum ersten Mal:  
Mutter, der Peter,  
hurra, jetzt geht er!  
Kuck, ganz alleinichen  
setzt er die Beinichen,  
ganz wie zur Reichstagswahl,  
wie Onkel Wackelpfahl!  
Aua, Geschrei:  
bauz, vorbei!

*Richard Dehmel*







## Niemand

Kennt ihr wohl den Unfugegeist,  
der mit Namen Niemand heißt?  
Wohnt beinah in jedem Haus.  
Fragt nur mal, landein, landaus.

Wer hat Vaters Tisch bekleckst?  
Mutters Fingerhut verhext,  
Mutters Nadeln, Mutters Scheren?  
Wer nahm von den Stachelbeeren?  
Wer zerschnitt den neuen Ball?  
Überall und überall  
ist's und war's derselbe Wicht,  
doch zu fassen ist er nicht.

Niemand hat das Garn verfitzt,  
Niemand hat die Wurst stibitzt,  
Niemand krachte mit der Tür,  
Niemand kann etwas dafür,  
dass der Garten offen steht.  
Niemand trat ins Nelkenbeet,  
Niemand aß vom Apfelbrei,  
Niemand riss das Buch entzwei,  
Niemand warf das Glas vom Tisch.  
Wenn ich ihn einmal erwisch!

Such und hasch ihn alle Tage.  
Wenn ich Kinder nach ihm frage,  
kommen sie in große Not,  
werden feuer-, feuerrot.  
Fragst du um im ganzen Land,  
niemandem ist er bekannt.

*Frida Schanz*





## Gesang der Menschenfresser

Spissi spassi Kasperladi  
Hicki hacki Karbonadi  
Trenschis transchi Appetiti  
Fressi frassi fetti fitti

Schlicki schlucki Kasperlucki  
Dricki drucki mamelucki  
Michi machi Kasperlores  
Spissi spassi tscha Kapores.

*Franz Graf Pocci*

**R**ummelti, pummelti, kunkordinell,  
schluckerdibell.

Auf dem See  
schwamm ein Reh.

Zipperti, pipperti piff-paff-puff,  
uff!



